

Politisch wäre solch ein Projekt brisant, da nach Fertigstellung zu Anfang des nächsten Jahrzehnts seine wirtschaftliche Nutzung über 1997, das Ende des Pachtvertrages der Kolonie, hinausweist (AWSJ, 15.3.80).

Nach Angaben Cao Benxis vom 2. Maschinenbauministerium (das für Kernkraft zuständig ist) hat China den Entwurf eines Leichtwasserreaktors fertiggestellt, der in der Nähe Shanghais stehen soll.  
-ga-

### **(59) Schadstoffemission durch Betriebe**

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur Neues China umriß der Direktor des Umweltschutzamtes, Li Chaobo, die Schadstoffemission der chinesischen Betriebe. Von den rd. 400.000 Betrieben hätten viele keine Klär- und Filtereinrichtungen. Jährlich würden von Betrieben und Haushalten mehr als 10 Mio.t Ruß in die Luft abgegeben, die jährliche Schwefeldioxidmenge wird auf 15 Mio.t geschätzt. Täglich würden große Mengen flüssiger Abfallstoffe in Flüsse und Seen abgelassen; davon werden 90% überhaupt nicht gereinigt. Feste Schadstoffe machen 200 Mio.t im Jahr aus.

Eine andere Ursache der Umweltverschmutzung ist die unvernünftige Ansiedlung der Industrie in dichtbesiedelten städtischen Gebieten (XNA, 3.3.80).

In Suzhou (Provinz Jiangsu) sind im September letzten Jahres 28 t einer giftigen Zyanlösung in einen Kanal geleitet worden. Das berichtete jetzt die Renmin Ribao. Das freigesetzte Gift hätte ausgereicht, die gesamte Bevölkerung der Provinz (48 Mio.) zu töten. Nach dem Bericht der Zeitung sei der Kanal sechs Tage lang auf 13 km verseucht gewesen, Menschen seien jedoch nicht zu Schaden gekommen. Das Unglück sei auf das Versäumnis eines Arbeiters des Plexiglas herstellenden Werkes zurückzuführen. Dieser sei zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden, die Fabrik zu 440.000 Yuan Geldstrafe. In Suzhou habe es in der Vergangenheit schon vier solcher Unfälle gegeben; jedoch seien daraus nicht die erforderlichen Konsequenzen gezogen worden (nach FR, 28.3.80).

-ga-

## **TAIWAN**

### **(60) Seeleute aus der VR China wurden empfangen**

Siebzehn Seeleute aus der VR China haben am 27. März einen Bummel durch die taiwanische Hauptstadt Taibei (Taipei) gemacht. Sie arbeiten auf dem deutschen Frachter "Josef Roth",

der unter der Flagge von Panama fährt. Das Schiff ankerte am 26. März im Hafen Jilong (Keelung), 15 km nördlich von Taibei. Auf Einladung der Gewerkschaft der Seeleute in Jilong haben die Seeleute aus der VR China einen Ausflug in die Stadt Taibei gemacht. In den taiwanesischen Zeitungen wurden Fotos von ihnen veröffentlicht, wie sie im Kaufhaus, im Restaurant, vor dem Präsidentengebäude sowie vor dem gerade fertiggestellten Mausoleum von Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek) stehen. Nach der Meldung wurden sie überall von der Bevölkerung

herzlich begrüßt. Sie bewunderten die Wirtschaftsentwicklung und den hohen Lebensstandard in Taiwan. In der chinesischen Presse auf dem Festland wurde dieser Vorgang ebenfalls positiv bewertet. Es war seit mehr als 30 Jahren der erste öffentliche Kontakt zwischen der Bevölkerung der beiden Seiten von China (LHB, 28.3.80; RMRB, 5.4.80). Bisher hat Taiwan aus dem chinesischen Festland nur solche Personen eingelassen, die dem kommunistischen Regime den Rücken gekehrt hatten. Vor dem Parlament hatte der Staatssekretär des Innenministeriums, Yi Junbo, noch am 17. März erklärt, daß Taiwan nur solchen Bürgern vom chinesischen Festland die Einreise bewilligen würde, die sich über fünf Jahre im Ausland (außerhalb Chinas) aufgehalten und Verwandte in direkter Linie in Taiwan haben (ZYRB, 18.3.80).

-ni-

### **(61) Lebensstandard weiter erhöht**

In der Stadt Taibei (Taipei) verfügen nach einer Untersuchung der dortigen Behörde 98,16% der Haushalte über ein Fernsehgerät, wovon 70% Farbfernseher sind. 95% der Haushalte haben einen Kühlschrank, 82,11% eine Waschmaschine, 78,42% ein Telefon, 35,26% ein Motorrad und 78,5% beziehen eine Zeitung im Abonnement. Von den monatlichen Ausgaben eines Haushaltes entfallen 36,89% auf Lebensmittel, 21,93% auf Wohnungsmiete, Strom- und Wasserversorgung, 8,62% auf Erziehung und Freizeit, 6,25% auf Verkehr und jeweils unter 5% auf medizinische Versorgung, Brennstoffe, Möbel, Haushaltsverwaltung, Getränke und Zigaretten (FCW, 9.3.80). Nach den Statistiken des nationalchinesischen Wirtschaftsministeriums hatte 1979 sogar jeder Haushalt in Taiwan im Durchschnitt ein Fernsehgerät. Jeder Einwohner erhielt durchschnittlich jeden Tag 2800 Kalorien und 78g Eiweißnahrung. Die durchschnittliche Lebensdauer der Inseleinsbewohner betrug 72 Jahre. 99,7% der Haushalte waren an die Stromversorgung angeschlossen und 99,4% der Kinder besuchten die Volksschule (ZYRB, 11.3.80). In den Veröffentlichungen des Statistischen Zentralamtes wurde der monatliche Durchschnittsverdienst eines Arbeitnehmers in Taiwan im Vorjahr mit 7.695 NT\$ (214 US\$) angegeben. Er lag um 20,4% über dem Durchschnitt von 1978. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in Taiwan betrug im letzten Jahr 6.424.000 (37,12% der Gesamtbevölkerung). Die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten betrug 21,49% der Gesamtbeschäftigten und sank damit gegenüber

1978 um 3,47%. Die Zahl der in der Industrie Beschäftigten stieg um 2,48% auf 41,77%. Es gab in Taiwan nur 83.000 Arbeitslose (1,28%). Das Pro-Kopf-Einkommen betrug im letzten Jahr 1.800 US\$ und wird in diesem Jahr noch 2.151 US\$ erreichen (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 21.3.80).

-ni-

### (62) Niederlassungen von fünf europäischen Banken

Fünf europäische Banken haben die Genehmigung des Finanzministeriums der nationalchinesischen Regierung erhalten, Filialen in Taipei (Taipei) zu gründen. Es handelt sich um die Grindlay's Bank aus Großbritannien, die European-Asian Bank aus der Bundesrepublik Deutschland, die Societé Générale und die Banque de Paris et des Pays-Bas aus Frankreich sowie die Hollandsche Bank-Unie N.V. aus den Niederlanden. Zwei weitere französische Banken, die Banque Nationale de Paris und die Banque de l'Indochine haben ebenfalls Interesse an einer Niederlassung in Taipei gezeigt (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 26.3.80).

Nach den Statistiken des Ostasiatischen Vereins (OAV) in Hamburg (OAV-Länderbericht Nr.2/80) betragen die Ausfuhren der EG nach Taiwan in den ersten neun Monaten 1979 rd. 1.515 Mio.DM und die Einfuhren aus Taiwan im selben Zeitraum rd. 2.977,5 Mio.DM. Die Bundesrepublik Deutschland war zu 44% an den EG-Ausfuhren und zu 37% an den EG-Einfuhren beteiligt. Insgesamt hat die Bundesrepublik im letzten Jahr aus Taiwan Waren im Wert von 1.608,7 Mio.DM (1979 = 1.320 Mio.DM) eingeführt und nach Taiwan Waren im Wert von 923,7 Mio.DM (1978 = 648,8 Mio.DM) ausgeführt. Damit ist Taiwan auf die dritte Stelle (1978: 4.Stelle) der Lieferanten und die 7.Stelle (1978: 8.Stelle) der Abnehmer im bundesdeutschen Ostasienhandel gestiegen (OAV-Rundschreiben, Nr.4/80).

-ni-

### (63) Staatsbesuch des Ministerpräsidenten Sun in Südafrika

Vom 9. bis 23.März hat der nationalchinesische Ministerpräsident Sun Yunxuan (Sun Yun-suan) vier Staaten im südlichen Afrika besucht. Hauptstation seiner Reise war Johannesburg. Während des Besuches wurden die folgenden Abkommen zwischen Taiwan und Südafrika unterzeichnet: ein Luftfahrtabkommen, ein Seeverkehrsabkommen, eine Vereinbarung zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im Luft- und Seeverkehr, ein wissenschaftlich-technischer Kooperationsvertrag. Ferner hat Südafrika zugesagt, in der Zeit von 1984 bis 1990 4046 t Uran im Wert von 400 Mio.US\$ an Taiwan zu liefern. Außer der Republik Südafrika hat Sun Malawi, Lesotho und Swaziland besucht, wo landwirtschaftliche Hilfsmissionen aus Taiwan stationiert sind. Der Ministerpräsident von Südafrika, P.W.Botha, hat

Suns Einladung angenommen, noch im kommenden Herbst Taiwan zu besuchen (ZYRB, LHB und CP, 15.,17.u.24.3.80).

-ni-

### (64) General Sun Liren gestorben

Laut einem Bericht der neuen oppositionellen Zeitschrift "Yazhouren" (Asiaten, März 1980) ist der ehemalige Oberbefehlshaber der nationalchinesischen Landstreitkräfte, General Sun Liren, vor kurzem in Taizhong gestorben. Vor 25 Jahren wurde er unter dem Vorwurf verhaftet, daß er von einem Versuch zur Meuterei unter der Leitung eines seiner vertrauten Untergeordneten gewußt und diesen nicht verhindert hätte. Er wurde allerdings damals nicht vor Gericht gestellt, sondern nur von einer Ad-hoc-Kommission von neun prominenten Politikern vernommen. Das Ergebnis der Untersuchung ist bislang nicht veröffentlicht. Sun bekam keine Strafe, mußte aber bis zu seinem Tod unter Hausarrest leben. Man glaubt, daß er einem Machtkampf zum Opfer gefallen sei. Als Absolvent des "Virginia Military Institute" hatte er gute Beziehungen zu den Amerikanern. Er war gegen die Politinstitution in der Armee, die von Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), dem Sohn des Marschalls Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek) und jetzigen Staatspräsident, Anfang der 50er Jahre eingeführt worden war. Im Zweiten Weltkrieg hat Sun eine chinesische Armee im Kampf gegen die Japaner in Birma siegreich angeführt und sich dadurch einen großen Namen gemacht. Er hat zur Reorganisation des nationalchinesischen Heeres in Taiwan wesentlich beigetragen. Doch konnte er nie das persönliche Vertrauen von Jiang Jieshi gewinnen, weil er nicht zur Whampoa-Clique gehörte. Im Zusammenhang mit dem Putschversuch im Mai 1955 wurden außer General Sun noch mehr als 300 seiner engen Mitarbeiter festgenommen.

-ni-